



Die Grenzacher Plaketten der Corona-Fasnacht gibt's in limitierter Auflage.

FOTO: VERENA PICHLER

Für „Nüt isch gsi“ geht doch viel

Die Narrenzunft Grenzach bereitet Überraschungen vor, freut sich auf Spaziergänger und ist mal wieder ausverkauft

Von Verena Pichler

GRENZACH-WYHLEN. Wäre nicht Corona, so läge vor der Narrenzunft Grenzach ein garantiert ausverkauftes Zunftabend-Wochenende und vor den neun Mitgliedscliquen die Aussicht auf die tollsten Tage im Jahr. Aber: Nüt isch gsi, wie das Motto der Grenzacher festhält. Aber: So gar nüt stimmt auch nicht, denn was ein echter Narr, der weiß sich zu helfen. Die Fasnacht 2021 findet hauptsächlich online statt, aber auch im Ort wird es die eine oder andere Überraschung geben, so Oberzunftmeister Stefan Koppetsch im BZ-Gespräch.

„Wir werden präsent sein und haben für die Bevölkerung einiges vorbereitet“, so Koppetsch, der sich mit seinen Mitgliedern aus der „halbgefrorenen Narrenschockstarre“ bewegt hat. Denn ein Schock ist es eben – bei allem Verständnis – schon. „Ich habe, wie viele andere Mitglieder, jahrzehntelang Fasnacht gemacht und zwar nicht nur an fünf Tagen. Wenn dann gar nichts mehr stattfindet, stimmt einen das schon nachdenklich“, so Koppetsch.

Hinzu komme, dass natürlich jeder einzelne Narr auch private Sorgen habe, sei es beruflich oder familiär. Hätte man so überhaupt die Muße für Fasnacht? „Diese Frage haben wir tatsächlich erst kürzlich in der Zunftleitung diskutiert“, sagt der selbstständige Unternehmer, dem wegen Corona auch Umsätze weggebrochen sind und dessen Tochter an manchen Ta-

gen unterm Homeschooling leidet. „Eine kleine Abwechslung wäre da vielleicht schon mal nett.“

Und genau die soll es für die Menschen geben, weshalb die Narren sich einige Überraschungen haben einfallen lassen – und zwar nicht nur online, wobei der Besuch der Facebook-Seite oder des Youtube-Kanals natürlich lohnt. Sichtbar im Ort wird die Fasnacht

etwa beim Schaufenster-Bummel. „Einige Einzelhändler in der Ortsmitte stellen uns ihre Schaufenster zur Verfügung, um uns zu präsentieren“, sagt Koppetsch. Die Dekoration werde ab kommender Woche beginnen.

Am morgigen Samstag, 30. Oktober, werden von 10 bis 13 Uhr vor der Sparkasse außerdem die Fasnachtsplaketten verkauft, die es in dreifacher Ausführung – Bronze, Silber und Gold – gibt. Als Sujet wurde ein genervt schauendes Smiley gewählt. Von den Plaketten wurde nur eine limitierte Anzahl angefertigt und das hat zur Folge, dass sie schon so gut wie vergriffen sind. Aber: „Es gibt eine Chance der Nachbestellung“, sagt der Ozume. Wenn das Interesse hoch sei, würde die Zunft weitere Plaketten ordern. Wer am Samstag sein Interesse nicht vor Ort bekunden kann, kann dies per Mail (info@cv-druck.de) tun.

Apropos ausverkauft: Corona sei Dank kann jetzt wenigstens jeder die Premiere der Zunftobe verfolgen, auch wenn er am 11.11. keine Karte mehr bekommen hat. Die gibt's am heutigen Freitag ab 20 Uhr online unter: www.facebook.com/ZunftobeGrenzach

DAS MOTTO

NÜT ISCH GSI!

Was isch in däm Joahr numme los,
s'het keini Hexe uf de Stross,
s'git keini Waggis in de Churve,
wo mit de Holzschueh ummeschlurfe.
D'Noodechaode sin au miäd,
und spiele kei Corona-Liäd.
Kei Dabbi duet in siene Lumppe,
um de Gumpe ummegumpe.
Und au de Böög sorgt nit für Lacher,
hockt niedrig uf em Hirsche Acher.
Sogar de Dängeligeischt im Wald,
däm's Narretriebe bsunders g'fallt,
dänglet truurig und nit g'lunge,
uf sienere stumpfe Sense umme.

„NÜT ISCH GSI“, so sieht's mol us,
kei Narr hockt uf de Strosse duss.
Es rüeft ganz lut e Zwätschgehuuser,
Corona isch de Oberluuser,
Au d'Füchs vom Röttelstei hänn's gsait,
e Virus het's uns abverheit.
Doch eins isch klar, näggscht Joahr
chasch's seh,
mir Narre löhn's uns nümmi neh,
dann wird wieder Fasnacht g'macht,
zämme g'fiert und zämme g'lacht.
Uf d'Umzugswäge schriebt me's hi,
„NÜT ISCH GSI“ – isch s'letscht Joahr gsi.

Peter Jehle und Heinz Weiß,
Narrenzunft Grenzach